

Papierobjekte und Bilder

AUSSTELLUNG. Hanna Zweifel und Elisabeth Maurer zeigen in der Oberen Mühle in Dübendorf Papierobjekte und Bilder. Die Vernissage zu Ausstellung ist am Freitag, 29. April, ab 18 Uhr. Die Ausstellung dauert von Samstag, 30. April, bis Sonntag, 8. Mai, und ist täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Die beiden Schwestern Hanna Zweifel und Elisabeth Maurer sind in Dübendorf aufgewachsen und stellen nun zum ersten Mal ihre Werke gemeinsam aus. Die Liebe zur Natur, zu den Farben und zur Architektur inspiriert Elisabeth Maurer auf ihren Reisen und in ihrer näheren Umgebung. Unterwegs mit der Kamera und mit Ölpastellfarben malt sie jeweils vor Ort. Zu Hause verbindet Maurer die Fotos mit Acrylfarben zu neuem Inhalt.

Die grosse Vielfalt des Papiers, unserm täglichen Begleiter, hat Hanna Zweifel schon lange interessiert und fasziniert. In den Jahren 2000 bis 2004 besuchte sie Module in Gestaltung mit Papier an der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern. Die Freude am Falten und Gestalten aus Papier mit Geschichte wurde zu ihrer Leidenschaft. (red)

«Ist das Alte Testament überholt?»

IMPULS-GOTTESDIENST. Am Sonntag, 17. April, stellt sich im Impuls-Gottesdienst der Reformierten Kirche Dübendorf der Zürcher Theologieprofessor für Altes Testament und Religionsgeschichte, Konrad Schmid, herausfordernden Fragen zu schwierigen Stellen im Alten Testament: Warum gibt es in manchen Geschichten so viel Gewalt? Was haben bestimmte Aufforderungen in einer heiligen Schrift zu suchen?

Der Gottesdienst, der durch ein Team unter der Leitung von Pfarrerin Catherine McMillan moderiert und gestaltet und durch die Musikfamilie Kienast aus Dübendorf mit Saxofon, Klavier und Schlagzeug musikalisch umrahmt wird, beginnt um 10.30 Uhr im Glockensaal des ReZ am Lindenplatz. Ab 9.30 Uhr ist ein Frühstücksbuffet im Lindensaal aufgebaut. Kinder haben ausserdem die Möglichkeit, im «Bienehüsli» zu basteln und zu spielen. (red)

Kinoabend mit «Baba's Song»

STADTHAUS. Morgen Samstag, 16. April, ist um 18 Uhr im Stadthaus Dübendorf an der Usterstrasse 2 der Film «Baba's Song» zu sehen. Dieser handelt von einer unzertrennlichen Freundschaft auf Malawis Strassen, wo Musik den harten Alltag etwas aufhellt. Ein authentischer Film, der vor Ort und mit einheimischen Schauspielern gedreht wurde. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Organisator ist der Verein Zukunftsaussichten Togo. Weitere Informationen zum Verein gibt es auf www.apat.ch. (red)

Fingerspiele und Kinderversli

STADTBIBLIOTHEK. Heute Freitag um 10.30 Uhr können sich Eltern mit ihren Kleinkindern zwischen 9 und 24 Monaten in der Stadtbibliothek Dübendorf rund 20 Minuten lang Fingerspielen und Kinderversli widmen. Die Veranstaltung findet im Rahmen des gesamtschweizerischen Projekts «Buchstart» zur Frühsprachförderung und zur ersten Begegnung von Kleinkindern mit Büchern statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zur Bibliothek und ihren Angeboten gibt es auf www.stadtbiblio-duebendorf.ch zu finden. (red)

Zupfen seit 100 Jahren



Die beiden Dirigenten Elsi Koller und Roland Ganz (beide stehend) nehmen den verdienten Applaus entgegen. Bild: avm

GEBURTSTAG. Elsi Koller erreichte als Dirigentin des Mandolinen- und Gitarrenorchesters heuer das 40-Jahr-Jubiläum. Die Formation ist 65 Jahre alt, dasjenige der Gäste aus Karlsruhe 35 Jahre. Wie sollte da nicht gefeiert werden?

ANNEMARIE VIT-MEISTER

Wie so oft, wenn die Tage im kalten Aprilwetter zu versinken drohen, braucht es Mandolinenklänge – und der Frühling ist da. Die 18 Spielerinnen und Spieler des Mandolinen- und Gitarrenorchesters (MGOD) eröffneten mit «Amore e dolore» ein vielfältiges und kontrastvolles Konzert. Auch die «Suite in F-Dur» aus dem 17. Jahrhundert gelang mit Bravour. Über zehn Grussbotschaften und Gratulationen von Mandolinenorchestern der gesamten Schweiz wurden laut verlesen.

Roland Ganz, der das Zupfensemble '81 leitet, kam mit vier Musikerinnen

und Musikern aus Karlsruhe-Durlach und bestritt grosse Teile des Programms. Zusammen mit Elsi Koller spielte er zuerst die von ihm geschriebene «Romanische Serenade, Duo für Mandoline und Gitarre», eine sehr fein und filigran wirkende Komposition. Es folgten ganz verschiedene Stücke, unter anderem eine japanische Komposition und ein ungarischer Csárdás.

Auch nach der Apéro-Pause griffen die Karlsruher beschwingt in die Saiten. Der Tango wartete mit einem Überraschungseffekt auf, die kanonartige «Fantasia Matilda» gefiel gut, und das berühmte russische «Kalinka» mit seinen rasanten Tempowechseln begeisterte das Publikum.

Sirrende Klänge

Die eleganten Mandolinen und ihre grösseren Schwestern, die Mandolen mit den tief gewölbten Klangkörpern und den langstieligen Stegen, verfügen über vier doppelte Stahlsaiten, die mit dem Plektrum gezupft werden. Dieses, früher aus Horn bestehend, ist heute aus einem speziellen Plastik gefertigt, was –

je nach Fingerdruck – die laut sirrenden Melodien des Südens oder eher die leisen, wie Sphärenmusik erklingenden Töne ergibt. Dazu sind die Gitarrenklänge sehr wohltönend.

Dirigierende spielen selber mit

Sowohl Elsi Koller wie Roland Ganz spielten, währenddem sie auch dirigierten, sodass oft nur eine diskrete Handbewegung, ein Kopfnicken oder ein Mienenspiel die Einsätze vermittelte. Die Spieler wirkten dementsprechend aufmerksam und völlig konzentriert. Da ging kein Ton daneben.

Zum Schluss vereinigten sich die zwei Orchester unter dem Dirigenten Ganz zu einer mächtigen Zupfmusik. Hier gefiel vor allem der Walzer im spanischen Stil, «Córdoba», was mit Bravorufen aus dem Publikum zu zwei Zugaben führte.

Mitteilungen: Wer Mandoline oder Gitarre spielen lernen möchte, kann sich bei Margrit Senn unter Telefon 0448200854 melden. Passivmitglieder werden gerne willkommen geheissen. Das MGO lässt sich auch für festliche Anlässe engagieren.

Performance aus dem Alltag mit Kindern

OBERE MÜHLE. Die Gruppe Die Eltern präsentiert in der Oberen Mühle in Dübendorf ihr Programm «pränatal bis postpubertär».

Fünf Spoken-Word-Autoren und zehnfacher Nachwuchs – da gibt es einiges zu erzählen: von Kita, Kiga, Einschulung, aus dem Gebärsaal, dem Familienalltag, dem Spagat zum Beruf, von Auslandsreisen, Ferien mit und von den Kindern und von den Nachbars-Teenagern.

Das Schöne daran ist: Die Kinder der Autoren sind alle noch klein, zwischen erstem Geburtstag und erster Klasse. Das Postpubertärsein übernehmen somit die Eltern bislang noch selbst. Aber die Dinge werden sich ändern, die Kinder werden sich entwickeln, die Eltern werden versuchen, (schreibend) Schritt zu halten.

«Pränatal bis postpubertär» ist eine Langzeitstudie und Entwicklungshilfe der anderen Art. Kurz: «Die Eltern» sind die neue Autorenband, welche die



Sie sind Eltern von insgesamt zehn Kindern und berichten davon. Bild: zvg

Bühnenwelt noch braucht – witzig, rasant, klug, absurd und berührend. Die Eltern sind Simon Chen, Stefanie Grob, Matto Kämpf, Sandra Künzi und Gerhard Meister mit dabei.

Der Auftritt in der Oberen Mühle in Dübendorf ist am Donnerstag, 21. Ap-

ril, um 20 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr). Der Eintritt kostet je nach Ermässigung 20 bis 40 Franken. In der Wirtschaft der Oberen Mühle gibt es Ghaccets mit Hörnli samt Apfelmus, Parmesan und Salat. Weitere Infos sind auf www.simonchen.ch zu finden. (red)

KINO-TIPP

Ans Licht gebracht



Es ist ein Kampf David gegen Goliath, den vier Reporter (Michael Keaton, Mark Ruffalo, Rachel McAdams, Brian d'Arcy James) des Boston Globe 2001 austragen. Sie haben es mit niemand Geringerem als der Katholischen Kirche aufgenommen, die in Boston gut verankert ist und ihren Einfluss bis in die höchsten Ränge der Politik geltend macht. Nach ersten Indizien, dass sich ein pädophiler Priester an Kindern vergangen hatte und dafür nicht zur Rechenschaft gezogen wurde, fangen die vier Reporter des Spotlight-Teams an zu recherchieren. Dabei machen sie ihrem Namen alle Ehre: Während acht Monaten akribischer Nachforschungen bringen sie immer mehr sexuelle Übergriffe durch Priester ans Licht. Schon bald wird klar, dass es sich dabei nicht um Einzelfälle handelt, sondern um weitverbreitete Ausübung und systematische Vertuschung pädophiler Handlungen in der Bostoner Kirche.

Regisseur Tom McCarthy hat die wahre Geschichte der Spotlight-Reporter in seinem gleichnamigen, oscarprämiierten Drama verfilmt. Genauso präzise, gewissenhaft und sachlich wie die Protagonisten, inszeniert McCarthy die Geschehnisse auf der Leinwand. Obwohl die monatelange, mühselige Recherche der Journalisten nicht gerade spektakulär gewesen war (zumindest nicht im hollywood'schen Sinne), gelingt es dem Regisseur und den Darstellern, über den ganzen Film hinweg Spannung aufzubauen, so sehr, dass man es irgendwann kaum mehr aushält. Am Ende ist «Spotlight» eine gelungene Hommage an den journalistischen Ethos – weder effekthascherisch noch hochstilisiert, sondern einfach nur ehrlich. Und äusserst sehenswert. (ip)

«Spotlight», USA 2015, 128 Minuten, E/df. Vorführungen im Kino Orion Dübendorf: Sonntag, 17. April, 11.30 Uhr.

Verlosung: Der «Glattaler» verlost 2x 2 Freibillette für einen Film nach Wahl im Kino Orion in Dübendorf. Wer mitmachen will, schickt bis 21. April eine E-Mail an redaktion@glattaler.ch oder eine Postkarte an Redaktion Glattaler, Postfach, 8600 Dübendorf.

«Gfänner-Bar» im Klosterkeller

LAZARITERKIRCHE. In der Zeit von April bis Oktober (ohne Juli) ist jeweils am letzten Freitag im Monat der Klosterkeller von 18 bis 22 Uhr zum gemütlichen Beisammensitzen geöffnet. Dieser befindet sich in der Lazariterkirche an der Klosterstrasse 6 in Dübendorf. Organisiert wird die «Gfänner-Bar» vom Quartierverein Gfenn, zum ersten Mal dieses Jahrs am Freitag, 29. April. Weitere Informationen zum Verein gibt es auf www.gfenn.ch. (red)

ANZEIGE

boden-direkt.ch
DER ONLINESHOP FÜR BODENBELÄGE
MIT VERLEGESERVICE